



Mehr Mut, mehr Klasse, mehr Sex-Appeal!

An der Taufparty des Modelabels Paul Kehl im Sihlcity wurde über das Modebewusstsein des Schweizlers sinniert

Der vergangene Donnerstagabend war vielleicht einer der letzten Sommerabende dieser Saison. Das illustre Publikum, das in die «Rüsterei» im Zürcher Shoppingcenter Sihlcity gekommen war, um die Taufe des Männermode-Labels Paul Kehl aus dem Hause PKZ zu erleben, stand also bevorzugt auf dem Vorplatz des Restaurants herum und bewegte sich nur zögerlich in die Innenräume, um die zwanzigminütige Modenschau zu sehen. Dabei sah man mehr tanzende Frauen als Männer über den Laufsteg flitzen. Doch ganz ehrlich: Die gelenkigen Damen in ihren synthetischen Flamenco-Kleidern vermochten den Männern einfach nicht das Wasser zu reichen.

Eine solche Zusammenrottung von geballter Mode-Kompetenz bot eine prächtige Gelegenheit, die illustre Gästeschar zu fragen, was der Schweizer Mann denn in seinem Schrank haben muss – und wovon er sich sofort trennen sollte.

Ph. Olivier Burger, der das Haus PKZ bereits in der vierten Generation führt, trug an «seiner» Party selbstverständlich Kleidung von Paul Kehl, seine Ehefrau **Hilda Burger** wählte ein nachtblaues Seidensatinkleid von Hugo Boss mit passender Vintage-Clutch aus Echsenleder. Das Wichtigste an der Garderobe eines Mannes sei, so Hilda Burger, dass er darin «ein Mann bleibt und sich nicht verkleidet». Als absolutes Stil-No-go identifizierte **Mark van Huisseling**, Society-Kolumnist der «Weltwoche», das dunk-

le Hemd unter einem hellen Jackett. Er selbst erscheint an einen informellen Anlass «lieber einen Tick zu formell und umgekehrt an einem formellen Anlass lieber etwas zu informell». Damit lässt sich auch van Huisselings sehr knittiges Baumwollhemd erklären.

Als maskuline Modesünde bezeichnete **Aurélié Wolfensberger** die Kombination von Cowboystiefeln und roten Hosen. Sie selbst trug ein Leder-Vintagekleid von Versace. Ihr Partner **Thomas Sulzer** mag, ausser Badehosen, einen «Smart-Casual-Look». Vom Fach ist **Virginia Clara Maissen**, Moderedaktorin der «Annabelle». Sie kam in Begleitung ihres Mannes **Markus Spillmann** (nicht der von der NZZ!). Er trug einen Anzug von Helmut Lang, sie ein langes, Tunika-ähnliches Kleid von Malene Birger mit dazu passenden Sandalen. Was die Modefachfrau in der Schweiz vermisst, ist eine «klassische, hochwertige Mode wie etwa von «Hackett» aus London, die neu interpretiert wird». Weniger klassisch mag es die Viva-Moderatorin **Linda Gwerder**: Sie war sich mit ihrer Schwester **Tamara Gwerder** einig, dass Männer «mehr Mut zu Farben und Mustern» beweisen sollen.

Farben gefallen auch **Clifford Lilley** und **Sandro Bross**. Dem Stylisten und dem Badener Promi-Coiffeur gefielen an jenem Abend «die rauhen Männer in den rauhen Lederjackets» am besten. Clifford Lilley schwärmte überdies von



Argus Ref 32394774



Ferris Bühler Communications
We turn the spotlight on you!

seinem neuen Hemd von der Toggenburger Firma Kauf: Es sei ein Traum für jeden Mann, da es nach dem Waschen nicht gebügelt werden müsse. Die Choreografin **Grazia Covre** kennt ein anderes Problem – eines, das viele Frauen haben: Sie versucht ihren Mann **André Giger** seit Jahren immer wieder zu mehr Mut in Sachen Garderobe zu bewegen. Das endet leider aber meistens damit, dass sie ihm etwas Neues kauft, das anschliessend im Kleiderschrank verstaubt.

Die Familie Bollag hat seit je mit Mode zu tun. Dies birgt die Gefahr, dass man «fashion-obsessed» wird, meinte **Stephanie Bollag**, Tochter des Mode-Altmeisters **Sami Bollag** von der Bollag-Guggenheim Fashion Group. Auf die Frage, was dem Schweizer Mann ausser etwas mehr Modebewusstsein sonst noch fehle, meint **Cyril Carnini** vom Zürcher Möbelgeschäft Red Box (mit Tochter Laura auf dem Arm) trocken: «Sex-Appeal.» Nur: Wo gibt's den zu kaufen?



Moderatorin Linda Gwerder mit Schwester Tamara.



Choreografin Grazia Covre und Gatte André Giger.



Stylist Clifford Lilley und Coiffeur Sandro Bross.



Ferris Bühler Communications
We turn the spotlight on you!



Virginia Clara Maissen und Markus Spillmann.



Stephanie Bollag, Cyril Carnini mit Tochter Laura und Sami Bollag.



Kolumnist Mark van Huisseling.



Ferris Bühler Communications
We turn the spotlight on you!



Ph. Olivier Burger und seine Frau Hilda. (Fotos: Raphaela Pichler)

Dreimal Paul

Die PKZ/Feldpausch-Gruppe lancierte am vergangenen Donnerstag im Zürcher Sihlcity ein neues Mode-Angebot für Männer. Das Label umfasst die drei verschiedenen Linien Paul, Paul Kehl und Paul Kehl 1881. Paul Kehl war der Gründer des nach ihm benannten Unternehmens PKZ (Paul Kehl Zürich). Diese Woche wurden in Basel, Luzern und St. Gallen bereits die ersten Stand-alone-Boutiquen eröffnet, ab Herbst findet man Paul Kehl zudem in allen PKZ-Filialen. (fhe.)



Das Paar Wolfensberger/Sulzer.